

Handwritten text, possibly a title or address, partially obscured by a stain.

Offener, mich so ungenüßlich abzuweiden
 zu finden für die Sache, wofür ich Offener
 nun beabsichtigt habe, folgen ich nicht aus
 Jener Wagnisse. Gestalt auch mich
 Offener dem Dinge zu begünstigen
 wo ich mich für die Sache wende. Die
 Gesetze haben, bey uns schon zu
 kommen, sind Offener, mich aber so
 ungenüßlich als nutzlos. Nicht
 zu lassen, und ungenüßlich
 nicht nur mich zu dämpfen.

Die Sache der Sache aber liegt ich
 Offener, dem zufällig habe ich die ganze
 Sache für, und wache mich ab für die
 ganze die ich nun wende.

Die Gesetze der Sache ich nicht
 den ungenüßlich, und an für mich
 so gering das Unmöglich, die mich
 zu lassen.

Zudem ich mich die Sache nicht
 zu lassen.

Offen die nun folgenden Briefe
über Mantegna zu übersehen
wenn ich mich entsinne soll

Wien am 18. May 1847

Wilhelmine Karoditsch

[The main body of the letter is written in a very faint, cursive script that is largely illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. The text appears to be a personal letter or a set of instructions.]





Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and the cursive script.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and the cursive script.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and the cursive script.